

Je Woche

18. Jahrgang  
ISSN 1862 – 1996



# Kulturrexpress

Unabhängiges Magazin



„Gesamtkunstwerke. Architektur von Arne Jacobsen und Otto Weitling in Deutschland“ in Castrop-Rauxel

Ausgabe 18

vom 01. – 07. Mai 2022

## Inhalt

- BKI Fotoaufmaß 12
- Ideen „urbane Module“ gesucht: Barcamp „Wohnzimmer Hauptwache“
- Rum Punch House, renovierte Ranch im Viertel Woodland Hills in LA
- Rohbauarbeiten an Münchner Leuchtturm-Projekt Van B abgeschlossen
- Das Archiv des mexikanischen Architekten Luis Barragán im Vitra Design Museum
- Gesamtkunstwerke – Architektur von Arne Jacobsen und Otto Weitling in Deutschland

Zeitschrift für Kunst, Kultur, Philosophie, Wissenschaft, Wirtschaft und Industrie

Kulturexpress verpflichtet sich unabhängig über wirtschaftliche, politische und kulturelle Ereignisse zu berichten. Kulturexpress ist deshalb ein unabhängiges Magazin, das sich mit Themen zwischen den Welten aus Wirtschaft und Kultur aber auch aus anderen Bereichen auseinandersetzt. Das Magazin bemüht sich darin um eine aktive und aktuelle Berichterstattung, lehnt jedoch gleichzeitig jeden Anspruch auf Vollständigkeit ab.

### Impressum

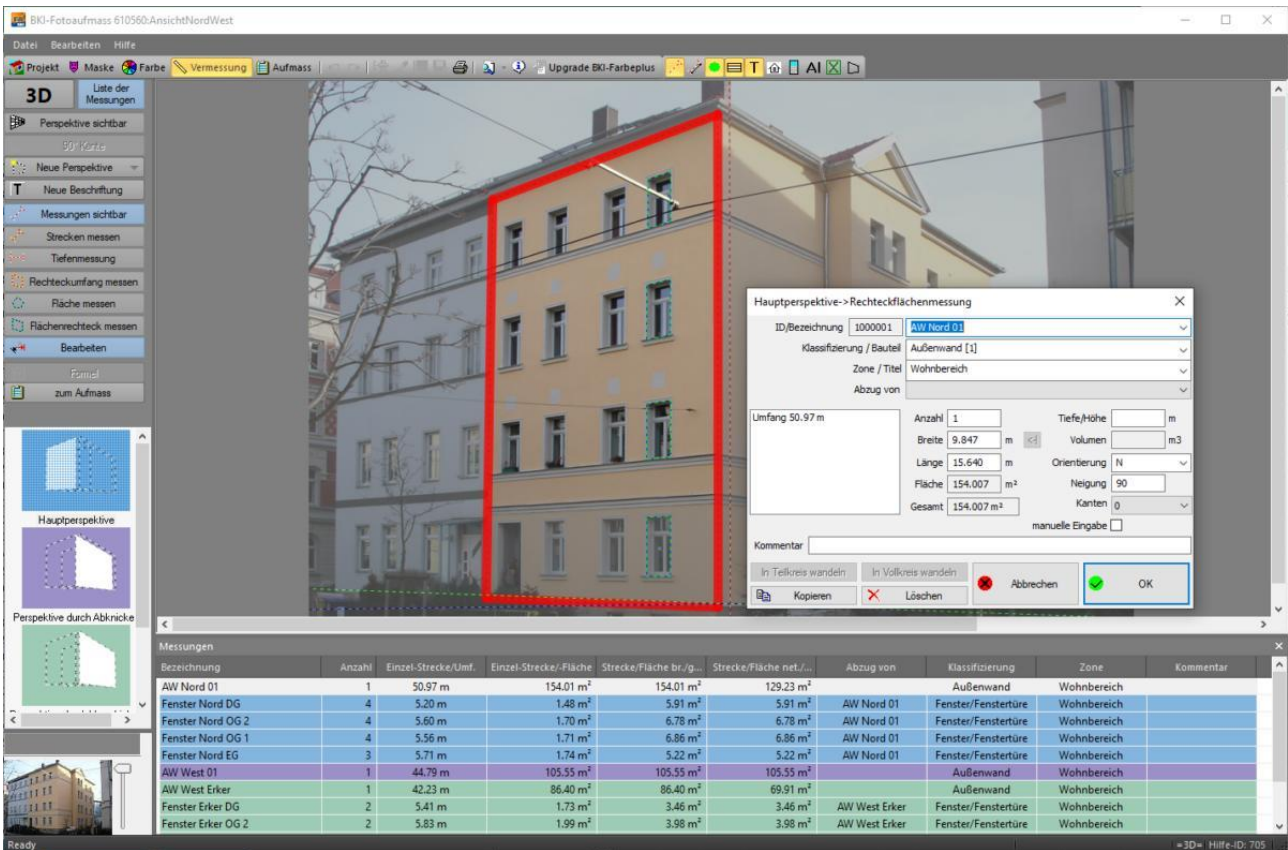
Herausgeber Rolf E. Maass  
Postfach 90 06 08  
60446 Frankfurt am Main  
mobil +49 (0)179 8767690

[www.kulturexpress.de](http://www.kulturexpress.de)  
[www.kulturexpress.info](http://www.kulturexpress.info)  
[www.svenska.kulturexpress.info](http://www.svenska.kulturexpress.info)  
[www.engl.kulturexpress.info](http://www.engl.kulturexpress.info)

Finanzamt IV Frankfurt a/M  
USt-idNr.: DE249774430  
[redaktion@kulturexpress.de](mailto:redaktion@kulturexpress.de)

Kulturexpress in gedruckter Form  
erscheint wöchentlich

SOFTWARE



# BKI Fotoaufmaß 12

Beim Bauen im Bestand fehlen häufig Pläne und Zeichnungen. Die exakte Bestandsaufnahme ist jedoch Voraussetzung, zum Beispiel bei Instandsetzungen, Modernisierungen, Mengenermittlungen im Zuge der Aufmaßkontrolle und gutachterlichen Tätigkeiten.

Für die optimale Problemlösung bei diesen Aufgabenstellungen hat das BKI jetzt das neue Programm BKI Fotoaufmaß – Version 12 mit 3D-

Funktion sowie DXF- und Excel-Export entwickelt. Auf Basis eines fotografierten Gebäudes und mit nur einem Referenzmaß kann damit schnell und einfach die Vermessung eines Gebäudes durchgeführt werden.

Nach Import des entsprechenden Digitalfotos in das Programm BKI Fotoaufmaß trägt der /die Programmierer\*in den Perspektiv- und Messdatenrahmen mit dem Referenzmaß (z. B. das Fenstermaß einer Fassade) ein. BKI Fotoaufmaß kann nun beliebige Flächen und Strecken dieser Fassade messen. Über abgeleitete Perspektiven können die weiteren Fassaden vermessen werden. Bereits vermessene Elemente lassen sich einfach kopieren und perspektivisch verschieben. Perspektivische Verzerrungen er-

mittelt das Programm automatisch und berücksichtigt diese bei der Ermittlung der abgeleiteten Maße.

## Version 12 kann noch mehr:

- Wandvermessung im Plan durch Höheneingabe
- Miterfassung, z. B. von Wänden einer Loggia durch Eingabe der Tiefe
- Drucklayout mit vielen Variablen im Text-Editor ermöglicht die Erstellung und Speicherung von eigenen Layouts, wobei die Abfragen beim Öffnen automatisch neu geladen werden
- Individuelle Anpassung des Flächenrasters in Farbe und Transparenz
- Planvermessung von PDF-Vektordateien mit CAD-Übergabe per DXF-Schnittstelle (Komplettversion)
- Neue Programmfunktion: Farbgestaltung von Fassaden und Innenräumen (Komplettversion)

Diese Version unterstützt auch die strukturierte Ausgabe der Aufmaß- und Projektdaten im

Excel-Format und den Export im DXF-Format für maßstäbliche Skizzen in CAD-Programmen.

Für eine kurze Einarbeitungszeit sorgen ausführliche Einarbeitungshilfen. Dazu zählen eine integrierte Video-Anleitung, ein umfangreiches Benutzerhandbuch und die kostenlose BKI-Hotline für Anwendungs- und Programmfragen.

Energiekonzept: Planung nach DIN 4108 und DIN 18599

## Systemvoraussetzungen

Windows 8.1 / 10 / 11 mit aktuellen Windows Updates

Microsoft Visual C++ Redistributable 2015-2019 x86 / x64 (wird installiert)

Hardware

Intel Core i3 oder schnellerer Prozessor auch von anderem Hersteller

mind. 4 GB freier Hauptspeicher

DVD-Laufwerk / USB-Port oder Internetverbindung für Installation

Festplatte 470 MB freier Speicher

Farbmonitor (Auflösung mind. 1.024 x 768, empfohlen 1.920 x 1.080 FullHD)

Internetverbindung

Meldung: BKI Verlag

**Siehe auch:** Fotoaufmaß 6 - aktuelle Software zum Gebäude vermessen

WETTBEWERB

# Open Call for Participation: „Wohnzimmer Hauptwache“ - Visionen für die Innenstadt Frankfurts

Im Spätsommer und Herbst 2022 werden wir die Hauptwache in ein großes Reallabor verwandeln. Gemeinsam mit Euch wollen wir erkunden, wie wir das „Wohnzimmer“ Frankfurts nutzen können. Welche Räume gibt es, welche fehlen und welche können/wollen wir temporär gestalten und nutzbar machen? In Form von „urbanen Barcamps“ wollen wir mit Euch die Potentiale der Hauptwache und der Innenstadt entdecken. Lasst uns direkt vor Ort im 1:1 ausprobieren, was dieser faszinierende Ort und was die Innenstadt für uns und unsere Gäste in Zukunft sein und bedeuten kann!

# Schickt uns Eure Ideen!

Alle Informationen zur Teilnahme, der Jury und Terminen findet Ihr auf unserer Website:  
**[dam-online.de/reallabor](https://dam-online.de/reallabor)**



#### Was braucht es dazu?

Eure Ideen für „urbane Module“. Das können sowohl wetterfeste mobile Elemente sein als auch Aktionen, Interventionen und Dialogformate, mit denen wir gemeinsam die Möglichkeiten für das „Wohnzimmer Hauptwache“ und für die Innenstadt erkunden.

#### Wer sind wir?

Das Deutsche Architekturmuseum (DAM) engagiert sich in aktuellen Diskussionen der Stadtentwicklung und vernetzt für diese Aktion unterschiedliche Initiativen unserer Stadt.

Die besten Einreichungen werden umgesetzt und die Ergebnisse des Reallabors werden zusätzlich Teil einer Ausstellung, die das Deutsche Architekturmuseum (DAM) zur „Post-Corona-Stadt“ zeigen wird.

Unterstützt werden die Aktivitäten durch das Förder- und Forschungsprogramm der Nationalen Städtewirtschaftspolitik



Poster: freidanger.com

## Ideen „urbane Module“ gesucht: Barcamp „Wohnzimmer Hauptwache“

Sport- und Planungsdezernent Mike Josef ruft auf zum Mitmachen beim aktuellen Forschungsprojekt des Deutschen Architektur Museums (DAM): Unter dem Titel „Wohnzimmer

Hauptwache“ wird jetzt ein Reallabor vorbereitet, das im Spätsommer und Herbst in der Frankfurter Innenstadt als Urbanes Barcamp umgesetzt wird – eine offene Tagung mit Work-

shops, deren genaue Inhalte und Ablauf von den Teilnehmern selbst entwickelt und gestaltet werden. Der inhaltliche Austausch und die Diskussion stehen dabei im Vordergrund, doch auch konkrete Ergebnisse sollen erarbeitet werden. Auf diese Weise wird bereits in der Planungsphase eine breite Öffentlichkeit am Aktivierungsprojekt „Wohnzimmer Hauptwache“ beteiligt.

Einsendeschluss ist der 31. Mai 2022. Das DAM plant die Ergebnisse des Reallabors als Teil der Ausstellung „Post-Corona-Stadt“ dem Publikum zu präsentieren.

## **Projektdauer vom 06. Mai - 31. Oktober 2022**

„Leitfragen sind beispielsweise: Welche Kriterien erfüllen Hauptwache und Innenstadt bereits, welche Qualitäten fehlen und wo wollen wir den Raum temporär oder auch dauerhaft neugestalten – oder auch ganz anders nutzen? Wie kann man das ‚Wohnzimmer‘ Frankfurts so gestalten, dass sich Bewohner und Gäste hier wohlfühlen“, fasst Josef zusammen. „Unter Beteiligung der Öffentlichkeit sollen Wege gefunden werden, um die Innenstadt wieder stärker zu einem lebenswerten Raum zu machen. Die Hauptwache bietet dabei als zentraler Ort und mit seiner Funktion als Verkehrsknotenpunkt und beliebter Treffpunkt ideale Vorausset-

zungen für ein solches stadträumliches Experiment. Im Rahmen des Pilotprojektes ‚Post-Corona Innenstadt Frankfurt‘ werden somit konkrete Vorhaben für den Ort und zugleich nachhaltige Lösungsansätze und Strategien für kooperative Aushandlungsprozesse für den öffentlichen Raum im Allgemeinen getestet.“

Konkret werden Ideen für „urbane Module“ gesucht: Das können sowohl wetterfeste mobile Elemente sein als auch Aktionen, Interventionen und Dialogformate, mit denen dann gemeinsam die Möglichkeiten für das „Wohnzimmer Hauptwache“ und für die Innenstadt ausgelotet werden. Einsendeschluss ist bereits der 31. Mai. Eine interdisziplinär besetzte Jury wählt bis Ende Juni unter allen Einreichungen die besten Ideen aus. Deren Umsetzung wird inhaltlich unterstützt und finanziell gefördert. Die Ergebnisse des Reallabors werden außerdem Teil einer Ausstellung, die das DAM im Rahmen des Gesamtmodellprojekts der „Post-Corona-Stadt“ einer breiten Öffentlichkeit zugänglich macht.

## **Hintergrund**

Die Stadt Frankfurt ist seit knapp einem Jahr Teil des Pilotprojekts „Post-Corona-Stadt: Ideen und Konzepte für die resiliente Stadtentwicklung“. Das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI) fördert im Rahmen der Nationalen Stadtentwicklungspolitik bis 2024 insgesamt 17 Pilotprojekte, die angesichts der Covid-19-Pandemie innovative und beispielgebende Lösungen für krisenfeste Stadt- und Quartiersstrukturen erproben sollen. Diese Projekte erarbeiten neue Möglichkeiten für die Zukunft der Innenstadt, schaffen Begegnungsräume im Quartier, gestalten Freiräume um, realisieren verschiedene Pop-up-Aktionen oder erstellen strategische Konzepte zum Umgang mit Krisensitua-

tionen. Akteure aus Politik, Stadtverwaltung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft arbeiten in den Vorhaben zusammen.

[www.dam-online.de/reallabor/](http://www.dam-online.de/reallabor/)

Meldung: Presseinfo der Stadt Frankfurt am Main (pia)



## Scandi Style trifft Boho-Chic –

### Norwegisches Kebony

### Rum Punch House, renovierte Ranch im Viertel Woodland Hills in LA

Das renovierte Rum Punch House wurde 2021 fertiggestellt: Die Ranch spiegelt die starke Nähe der Eigentümer zur Karibik und ihrer lebendigen Farben. Die Besitzer sind der

Modelfotograf Robert Deutschman und seine Frau, die Designerin und Stylistin Sybille Kohn-Deutschman. Rund um's Haus und für das Pool wurde nachhaltig haltbares Kebony Holz verwendet. Das Paar kaufte das Haus im März 2019. Das Grundstück liegt 20 Minuten von Hollywood und 30 Minuten von Malibu entfernt. Es wurde 1953 erbaut und ist ein 5.000 Quadratmeter großes, zweistöckig-



es Anwesen im Ranch-Stil auf einem halben Hektar Grund. In den 1950er Jahren beherbergte das obere Stockwerk einen illegalen Glücksspielclub, in dem das bekannte Rat Pack abhing. Als die Deutschmans einzogen, befand sich im Erdgeschoss noch die Garderobe des Clubs.

Die Kebony-Wege um's Haus und rund um den Pool wurde vor allem von den langsam gealterten, taubengrauen Holzstegen in den Dünen der Ostküste inspiriert; die Idee, welche der über dem Pool hängenden Terrasse kam aus einem Hotel in Griechenland. „Wir wollten keine Terrassendielen, die ihre ursprüngliche Farbe behalten würden“, sagte Robert Deutschman. „Wir haben nach einem Produkt gesucht, das schön

und anmutig zu einem edlen Grau altert, und Kebony bietet uns genau das.“ Die Deutschmans, die das Haus selbst entworfen und ohne Generalunternehmer gebaut haben, haben einen Teil des Hauses entfernt und Wände und erhöhte Decken verschoben, um den größten Teil des Innenraums neu zu konfigurieren. Sie führten auch einen Großteil der Tischler- und Tischlerarbeiten selbst aus. „Als erstes haben wir eine Holzwerkstatt in die hintere Hälfte der Garage gestellt“, sagte Robert Deutschman. „Meine Frau hat alle Fliesen von ARTO selbst verlegt und ich habe persönlich jede einzelne Schraube in die wunderschönen Holzwege und -Terrassen aus Kebony geschraubt.“

Deutschman und Kohn-Deutschman arbeiten seit mehr als zwei Jahrzehnten zusammen und haben den größten Teil ihrer Karriere auf Reisen verbracht. „Der Großteil der Kindheit meiner





Frau fand in St. Barts, der Dominikanischen Republik und auf Tahiti statt“, sagte Robert Deutschman. „Wenn wir eine Immobilie entwerfen und bauen, schöpfen wir aus all den Orten, an denen wir gewesen sind, und den Kulturen, die unser Leben am meisten beeinflussen.“ Der



Look des Hauses ist vielseitig. Der größte Teil der Kunst wurde von dem Paar, seiner Familie – Sybille Kohn-Deutschmans Vater ist Maler in Paris – und Freunden geschaffen. Die Landschaftsgestaltung wurde von Kohn-Deutschman entworfen, der eine Leidenschaft für Design hat. Das Paar fügte auch zwei Gebäude außerhalb hinzu: Das kleinere farbenfrohe Gebäude ist ein Gebets- und Meditationsraum; Buddhismus

macht einen sehr großen Teil ihres Lebens aus. Das Poolhaus bedeutet eine Verschmelzung all ihrer Lieblingsstrandbars in der Karibik. Das Haus ist auch als Drehort zu mieten.

Meldung: Kebony Deutschland, 28844 Weyhe

**[www.rumpunchhouse.com](http://www.rumpunchhouse.com)**

### **BAUBETRIEB**



## **Rohbauarbeiten an Münchner Leuchtturm-Projekt Van B abgeschlossen**

Projektentwickler Bauwerk sieht enge Zusammenarbeit mit beteiligten Firmen und

Behörden. Der Innenausbau hat pünktlich begonnen.

Betonage der Attika, Finalisierung der Dachaufbauten und Fertigstellung des Treppenhauses im Dachgeschoss: Mit diesen Arbeiten enden rund zehn Monate nach der Grundsteinlegung die Rohbauarbeiten am viel beachteten Münchner Projekt Van B. „Wir freuen uns, dass wir mit dem Bau im Zeitplan liegen und Van B immer mehr Gestalt annimmt. Wir konnten den anhaltenden Rohstoff- und Materialmangel und damit auch längere Vorlauf- und Lieferzeiten gut kompensieren“, sagt Roderick Rauert, geschäftsführender Gesellschafter des Projektentwicklers Bauwerk.

Das architektonisch progressive Wohn- und Gewerbeprojekt entsteht an der Infanteriestraße 14 im Stadtteildreieck Schwabing-West, Neuhausen-Nymphenburg und Maxvorstadt und wird von Bauwerk gemeinsam mit dem international renommierten Architekten Ben van Berkel und dessen Büro UNStudio aus Amsterdam re-

alisiert. Bereits jetzt lässt der Rohbau die markante Gebäudeform erkennen: Asymmetrische Vor- und Rücksprünge kombiniert mit bodentieffen Fensterelementen öffnen die Fassade zum Außenraum. Diese dynamische Formensprache wird in den kommenden Monaten durch eine Dualität der Fassaden-Materialien aus rauem Glasfaserbeton und glattem, beschichtetem Metall in kupferähnlichem Farbton zusätzlich betont.

### Enge Zusammenarbeit mit Bau-firmen und Behörden

Dass der Rohbau fristgerecht fertiggestellt und damit die nächste Bauphase erreicht wurde, ist laut Projektleiter Sven Disser nicht nur aufgrund der aktuellen Weltmarktsituation nicht selbstverständlich. Denn auch die innerstädtische





München-Panorama inklusive Alpenblick können die Bewohner auf dem Rooftop Garden künftig genießen, Foto © Bauwerk

Lage bringt tägliche Herausforderungen mit sich. „Die Koordination der Baustelle ist eine echte Besonderheit und setzt das enge Zusammenspiel aller beteiligten Firmen voraus. Wir sind froh, dass wir mit der für den Rohbau verantwortlichen Firma Riedel Bau ein Team an unserer Seite hatten, auf das wir jederzeit zählen konnten. Auch die gute Zusammenarbeit mit allen Behörden hat den Bauprozess erleichtert.“

## Innenausbau läuft zügig an

Mit dem Ende der Rohbauarbeiten hat der Trockenbau sowie die Installation der Haustechnik begonnen. Schon im Mai starten die Estricharbeiten, sodass anschließend bereits das Parkett verlegt wird. Auch dabei ist Koordination gefragt, da bis zu 80 Bauleute unterschiedlicher Gewerke auf kleinem Raum gleichzeitig arbeiten werden.

## Hochwertige Wohnungen, Sharing-Angebote und Gewerbeflächen

Van B entsteht bis voraussichtlich Sommer 2023 in unmittelbarer Nachbarschaft zum neuen Kreativquartier München auf einem rund 2.400 Quadratmeter großen Grundstück. Hinter der ausdrucksstarken Fassade sind auf sieben Geschossen insgesamt 142 hochwertige Eigentumswohnungen zwischen 33 und 168 Quadratmetern geplant. Die Wohneinheiten, insbesondere die Apartments, können optional mit maßgeschneiderten Plug-in-Möbeln ausgestattet werden. Diese schieb- und klappbaren Module maximieren den Wohnraum und schaffen individuelle Gestaltungsmöglichkeiten. Sharing-Bereiche wie der Rooftop Garden, ein begrünter Innenhof und ein Co-Living-Space sowie Car- und

E-Bike-Sharing komplettieren das Wohnkonzept. Darüber hinaus sind im Erdgeschoss sowie im ersten Untergeschoss auf einer Fläche von circa 934 Quadratmetern bis zu sechs Büroeinheiten mit rund 59 Arbeitsplätzen geplant.

Meldung: Anschütz & Company, München, PR-Agentur  
"Van B" Bauwerk Capital GmbH & Co. KG



Barragán+Ferrera (Luis Barragán und Raúl Ferrera), Haus Valdés, Monterrey, 1981–1986., Außenansicht. © Barragan Foundation /VG Bild-Kunst, Bonn 2022

## Das Archiv des mexikanischen Architekten Luis Barragán im Vitra Design Museum

Luis Barragán (1902–1988) gilt als bedeutendster mexikanischer Architekt des 20. Jahrhunderts. Seit 1996 befindet sich der berufliche Nachlass des Architekten im Besitz der Barragan Foundation in Birsfelden bei Basel (Schweiz). Über die letzten 20 Jahre wurden die Archivbestände dort von einem kleinen Team unter der Leitung von Federica Zanco systematisch erfasst und im Zuge einer umfassenden Erforschung des Gesamtwerks von Luis Barragán wissenschaftlich aufgearbeitet. Im Rahmen einer neuen Partnerschaft zwischen der Barragan Foundation und dem Vitra Design Museum wird das Barragán-Archiv nun in das Vitra Design Museum auf den Vitra Campus in Weil am Rhein (Deutschland) überführt.

**Ab 14. Mai 2022, Barragán Gallery, Vitra Schaudapot**

**Eröffnung: 13. Mai 2022, 18 Uhr, Vitra Schaudapot**

Somit wird das Barragán-Archiv künftig zusammen mit anderen bedeutenden Archivbeständen im Vitra Design Museum – etwa von Charles and Ray Eames, Alexander Girard, Anton Lorenz, George Nelson und Verner Pantón – für die weitere Erforschung und für Kooperationen mit anderen Institutionen verfügbar sein. Das Barragán-Archiv wird in von Dieter Thiel gestal-

teten Räumlichkeiten in unmittelbarer Nachbarschaft zum Vitra Schaudapot untergebracht. Diese umfassen einen gesicherten Archivraum, einen Study Room für Forschende und einen Ausstellungsraum, die Barragán Gallery. Die Präsentation in der Barragán Gallery wurde von Kurator Martin Josephy in Zusammenarbeit mit Luis E. Carranza, einem Experten für die Architektur in Lateinamerika, eingerichtet. Sie zeigt eine Auswahl von Plänen, Fotografien und anderen Dokumenten aus dem Barragán-Archiv sowie biografische Informationen und eine illustrierte Zeittafel zur modernen Architektur in Mexiko. Dadurch werden Einblicke in das Leben und Werk von Luis Barragán in einem größeren Kontext vermittelt. Das Oeuvre von Luis Barragán erstreckt sich über einen Zeitraum von sechs Jahrzehnten zwischen den späten 1920er Jahren und den 1980er Jahren. Nachdem Barragán schon mit seinen ersten Bauten in seiner Heimatstadt Guadalajara internationale Beachtung fand, zog er 1935 nach Mexiko-Stadt und entwickelte dort seine Architektursprache weiter. Indem er das internationale Vokabular der Moderne mit charakteristischen Elementen der mexikanischen Kultur und Landschaft verband, fand er nach und nach zu einem unverkennbaren und ganz eigenen Ausdruck. Zu den bedeutenden Werken von Luis Barragán gehören die Planung des neuen Stadtteils Jardines del Pedregal (1945–1952) inmitten einer Lavalandschaft im Süden von Mexiko-Stadt, sein eigenes Wohnhaus (1948) und die beiden Siedlungen Las Arboledas (1957–1962) und Los Clubes (1961–1966). 1980 wurde Barragán mit dem Pritzker Prize geehrt, der weltweit bedeutendsten Auszeichnung für Architektur.

Die Dokumente und Objekte im Barragán-Archiv umfassen den gesamten beruflichen Nachlass von Luis Barragán. Dazu zählen rund 13.500

Zeichnungen, Pläne und Dokumente, eine annähernd gleich große Fotosammlung sowie eine Reihe von Modellen, Möbelstücken und Objekten. 1995 wurde dieser Bestand durch die New Yorker Galerie Max Protetch verkauft. Die Barragan Foundation wurde gegründet mit dem Ziel, den beruflichen Nachlass des Architekten als Ganzes zusammenzuhalten und dessen angemessene Konservierung und weitere Erforschung zu ermöglichen. Über die Jahre konnten weitere relevante Bestände erworben werden, namentlich eine Sammlung von Negativen und Originalabzügen aus dem Nachlass des Fotografen Armando Salas Portugal, dessen Blick auf Barragáns Architektur eine eigene künstlerische Bedeutung zukommt. Die Barragan Foundation und das Vitra Design Museum blicken bereits auf eine frühere Partnerschaft zurück. Im Jahr 2000 wurde im Vitra Design Museum die gemeinsam

produzierte Ausstellung »Luis Barragán: Die Stille Revolution« eröffnet, welche anschließend in verschiedenen Museen weltweit zu sehen war, zuletzt 2002–2003 im Museo de Bellas Artes in Mexiko-Stadt. Für die kommenden Jahre plant das Vitra Design Museum eine neue Retrospektive über das Werk Luis Barragáns. Eine Publikation zum Gesamtwerk von Barragán ist ebenfalls in Vorbereitung.

Am 15. Mai 2022, um 13, 14 und 15 Uhr, stellen die Kuratoren Martin Josephy und Luis E. Caranza im Rahmen der Architekturwoche Basel die neu eröffnete Barragán Gallery und das Werk des Architekten mit mehreren Kurzführungen und individuellen Gesprächen vor.

#### WANDERAUSSTELLUNG

## „Gesamtkunstwerke – Architektur von Arne Jacobsen und Otto Weitling in Deutschland“ auf der Ostseeinsel Fehmarn

Auf Fehmarn wird das Haus des Gastes von Arne Jacobsen und Otto Weitling am Südstrand von Burgtiefe im Sommer 2022 zur Pop-Up-Galerie. Vom 23. April bis 28. August 2022 ist die Wanderausstellung „Gesamtkunstwerke – Architektur von Arne

Jacobsen und Otto Weitling in Deutschland“ dort zu Gast. Die Ausstellung zeigt die Hintergründe der deutschlandweit einmaligen Bebauung auf der Halbinsel Burgtiefe durch die beiden dänischen Architekten.



Eröffnung der Arne Jacobsen Ausstellung in Burgtiefe auf Fehmarn, v.l.n.r. Jesper Schou-Knudsen, Jan Dimog, Hendrik Bohle, Oliver Behncke,

Die Architektur von Arne Jacobsen und Otto Weitling hat eine herausragende Bedeutung für die Nachkriegsmoderne in Deutschland. Zugleich ist die Qualität ihrer Projekte in Vergessenheit geraten. Diese Lücke in der Wahrnehmung möchten die Kuratoren Hendrik Bohle und Jan Dimog mit der Wanderausstellung und der dazugehörigen Publikation schließen. Mit insgesamt acht Projekten in Deutschland haben die beiden dänischen Baumeister hier die meisten Bauten außerhalb ihrer Heimat realisiert. Erstmals werden sieben Gebäude in einer Wanderausstellung präsentiert. Sie findet im Rahmen des deutsch-dänischen kulturellen Freundschaftsjahres 2020 und anlässlich Jacobsens fünfzigsten Todestages 2021 statt.

Nach Ausstellungsorten in Berlin, Hannover, Castrop-Rauxel und Hamburg ist die Schau jetzt

vom 23. April bis 28. August auf der Ostseeinsel Fehmarn zu Gast. Im Haus des Gastes, welches Ende der 1960er Jahre von den dänischen Architekten Arne Jacobsen und Otto Weitling entworfen wurde, findet die Ausstellung direkt am beliebten Südstrand auf der Halbinsel Burgtiefe statt. „Wir freuen uns, in diesem Jahr unseren Gästen sowie Einheimischen ein solch kulturelles Highlight auf der Insel präsentieren zu können und sind stolz, mit Fehmarn als Standort ein Teil dieser besonderen Ausstellung zu sein. Der einmalige Bau der Feriensiedlung in Burgtiefe ist sowohl für die Halbinsel im Süden Fehmarns als auch für die gesamte Insel ein einzigartiges architektonisches Wiedererkennungsmerkmal“, so Tourismusdirektor Oliver Behncke.

Die Präsentation der architektonischen Werke im Haus des Gastes zeigt, wie viel Potential in





*Haus des Gastes Innen*



*Ausgestellte Möbel entworfen von Arne Jacobsen*



Burgtiefe HDG bunt Stadtarchiv

dem derzeit stark sanierungsbedürftigen Gebäude für eine zukünftige Nutzung steckt. Aktuell befindet sich das ansonsten leerstehende Gebäude noch im Eigentum eines niederländischen Investors.

## Deutsch-dänische Verbundenheit

Der nordische Funktionalismus von Jacobsen und Weitling ist ein Spiegel der Visionen der alten BRD. Es ging bei den Entwürfen und Aufträgen um Demokratie, Prestige und Effizienz. Die Ausstellung wirft ein Schlaglicht auf die Formgeber und die baukulturelle Verbundenheit zwischen Dänemark und Deutschland. Sie ist zugleich eine Bestandsaufnahme der heutigen Situation und des Umgangs mit dem Erbe der

Spätmoderne. Die Kuratoren möchten die Besucherinnen und Besucher dazu anregen, sich selbst ein Bild der Architektur von Jacobsen und Weitling zu machen. Zur Ausstellungseröffnung am 22. April ist auch der Leiter der Kommunikations- und Kulturabteilung an der Dänischen Botschaft in Berlin, Jesper Schou-Knudsen, vor Ort gewesen.



Das Forum in Castrop-Rauxel mit Rathaus, Rat-saal und Veranstaltungshalle, Architekten des Verwaltungs- und Bürogebäudes aus den Jahren 1966 - 1976 waren Hans Dissing, Arne Jacobsen und Otto Weitling, Foto (c) Michael Rasche

# „Gesamtkunstwerke. Architektur von Arne Jacobsen und Otto Weitling in Deutschland“ in Castrop-Rauxel

Das Museum der Baukultur Nordrhein-Westfalen stellte aus bis 04. November 2021

Das Museum der Baukultur Nordrhein-Westfalen eröffnete am 5. September 2021 mit der Stadt Castrop-Rauxel die Ausstellung „Gesamtkunstwerke. Architektur von Arne Jacobsen und Otto Weitling in Deutschland“ der Berliner

Kuratoren Hendrik Bohle und Jan Dimog (THE LINK). Anlässe sind das deutsch-dänische kulturelle Freundschaftsjahr 2020 und Jacobsens fünfzigster Todestages 2021. Die Wanderausstellung zum bedeutenden Spätwerk der beiden

dänischen Architekten in Deutschland findet in Castrop-Rauxel im Ratssaalfoyer statt – einem Originalgebäude – und wird erstmals in dieser Form gezeigt. Sie ist bis zum 4. November zu sehen.

## Werkschau zu Jacobsen und Weitling in Deutschland

Die Ausstellung wirft ein Licht auf das Werk und die engen Bande der Architekten zu Deutschland. Hier haben sie Projekte in verschiedenen Maßstäben umgesetzt: vom lichten Glasfoyer in Hannover über die Atriumhäuser im Berliner Hansaviertel und das Rathaus in Mainz bis zum Hamburger Christianeum und vom HEW-Hochhaus in der Hamburger City Nord bis zu städtebaulichen Anlagen wie dem Forum Castrop-Rauxel oder der Ferienanlage Burgtiefe auf Fehmarn. In diesen Werken wird deutsch-dänische Architekturgeschichte sichtbar. Die Geschichte – und Rezeptionsgeschichte – dieser



Pergola



Gebäude verrät bis heute viel über die Entstehungszeit in den 1960er und 1970er Jahren, die Ideen und Visionen ihrer Erbauer, wie auch über den engen Zusammenhang von Architektur, Stadt und Politik. Das macht diese (Bau-)Geschichte spannend und aktuell.

## Schwung und Dynamik in Castrop-Rauxel

Das Forum und Rathaus von Castrop-Rauxel wurde 1976 nach Entwürfen der beiden dänischen Architekten Arne Jacobsen und Otto Weitling fertig gestellt. Der umfangreiche Komplex mit Rathaus, Ratssaal und Veranstaltungshallen sollte ein bauliches Zeichen setzen für die



aufstrebende Stadt und das wirtschaftliche Potenzial des Ruhrgebietes – mit Schwung und Dynamik.

„Mit seiner zeichenhaften und zeitlosen Architektur sind das Rathaus und das Forum Castrop-Rauxel ein positives Beispiel der oft geschmähten späten Nachkriegsmoderne in Deutschland. Ein hervorragendes Beispiel für den Aufbruch und die ständige Veränderung des Ruhrgebiets“, beschreiben Hendrik Bohle und Jan Dimog von THE LINK, die Kuratoren der Wanderausstellung „Gesamtkunstwerke – Architektur von Arne Ja-

cobsen und Otto Weitling in Deutschland“, das Ensemble. Es symbolisiert auch die Kreativität und Kunst der beiden dänischen Architekten Arne Jacobsen und Otto Weitling. Ab den 1950er-Jahren nahm Jacobsen an Rathaus-Wettbewerben in Deutschland teil – zunächst in Marl, in Köln und mit Otto Weitling in Essen (1962). Während diese Beiträge trotz positiver Jurybewertungen durchfielen, bekamen Jacobsen und Weitling in Castrop-Rauxel schließlich die Chance, ihre Idee des Rathausforums zu realisieren.





„Die Ausstellung „Gesamtkunstwerke“ eröffnet dem Museum der Baukultur Nordrhein-Westfalen erneut die Möglichkeit, Ausstellungsthema und Ausstellungsort miteinander zu verbinden. So können die Gestaltungsansätze der beiden dänischen Architekten unmittelbar in ihrer Architektur erlebt werden und Verständnis – vielleicht sogar Begeisterung – für die Architektur der Nachkriegsmoderne wecken. Diese Auseinandersetzung ist aktuell besonders wichtig, um

gebaut wurde.“ im Jahr 2018 bietet die Wanderausstellung nun eine hervorragende Gelegenheit, den Architektur-entwurf von Arne Jacobsen und Otto Weitling für Castrop-Rauxel im Kontext ihres Wirkens in ganz Deutschland zu erfahren“, sagt Bettina Lenort, Stadtbaurätin der Stadt Castrop-Rauxel.

Arne Jacobsen beherrschte die komplette Bandbreite des Entwerfens, von der Gabel bis zum Rathaus, vom Kleinen und Feinen bis zum Gro-



den Umgang mit den historischen Baubeständen und ihre Neuausrichtung zu thematisieren“, sagt Peter Köddermann, Geschäftsführer Programm von Baukultur Nordrhein-Westfalen.

„Nach der Auszeichnung des Ensembles Forum und Rathaus als beispielhaftes Bauwerk der 1950er bis 1970er Jahre im Rahmen der Kampagne „Big Beautiful Buildings. Als die Zukunft

ßen und Monumentalen. Außerhalb von Fachkreisen ist es jedoch weniger bekannt, dass Jacobsen zudem in enger Partnerschaft mit seinem Landsmann, dem Architekten Otto Weitling, eine Reihe von Projekten in Deutschland realisierte. Eine Partnerschaft in der Architektur, die Zeichen für die Entwicklung der modernen Architektursprache setzte: damals und heute – in Deutschland und Dänemark.



## Wanderausstellung

Die Schau macht die Architektur der dänischen Baumeister erlebbar und wird bis 2023 in ihren Gebäuden und in Häusern gezeigt, die für deutsch-dänische Kultur stehen. Den Auftakt bildete im Oktober 2020 das Felleshus der Nordischen Botschaften in Berlin, danach folgte 2021 Hannover. Nach der Station in Castrop-Rauxel wandern die „Gesamtkunstwerke“ nach Hamburg, Fehmarn und Mainz. Für Baukultur Nordrhein-Westfalen ist das Format ein weiterer Baustein der Auseinandersetzung mit der Nachkriegsarchitektur. Sie ergänzt die Ausstellungen zu den Architekten und Ingenieuren Werner Ruhнау – „Der Raum, das Spiel und die Künste“, Stefan Polónyi – „Tragende Linien – Tragende Flächen“, Paul Schneider-Esleben – „Das Erbe der Nachkriegsmoderne“ und Harald Deilmann – „Lebendige Architektur“ sowie die thematischen

Ausstellungen „Architektur im Aufbruch – Planen und Bauen in den 1960ern“ und „Modern gedacht! Symbole der Nachkriegsarchitektur“. Diese Ausstellungen wurden seit 2007 entwickelt und waren inner- sowie außerhalb Nordrhein-Westfalens zu sehen.

[www.gesamtkunstwerke.eu](http://www.gesamtkunstwerke.eu)

